

Kommt Tierpark ins Unterfeld?

„Denkanstoß für die Zukunft“ sorgte für Zündstoff im Nackenheimer Rat / Eklat

m. NACKENHEIM — Die neuen Vorschläge, auf einem Teilgebiet des rund 80 Hektar großen Geländes im Unterfeld einen Tierpark entstehen zu lassen, führten zum Eklat und dem Auszug der CDU- und FWG-Fraktion sowie des fraktionslosen Sigbert Weber in der jüngsten Ratsitzung. Anlaß dazu gab Frieder Stauder (BLN), der den Christdemokraten vorwarf, hohe Grundstückspreise für die dortigen Besitzer erzielen zu wollen. Nach heftigen Wortwechseln und scharfen Zurückweisungen durch die CDU, unterstellte Günter Zerbe (FWG) dem BLN-Ratsmitglied „sozialistisch-marxistische Gedankengänge“. Die acht Ratsmitglieder, die die Sitzung verließen, warteten die Abstimmung des Entwurfes noch ab und votierten dagegen.

Zu einer weiteren Kontroverse kam es zwischen Ortsoberrhaupt Günter Ollig und VG-Chef Gerhard Krämer, weil der planende Architekt teilweise Bodenheimer Gelände mit einarbeitete und Vorschläge der künftigen Nutzung des angrenzenden übrigen Bodenheimer Unterfeldes machte. Bürgermeister Krämer betonte, die vergangenen Projekte hätten gezeigt, daß der Rat nicht gegen die Bevölkerung entscheiden könne. Die Verplanung des Nachbargeländes führe zu Konflikten. Außerdem müßte wieder ein raumplanerisches Verfahren eingeleitet werden, weil in der Größenordnung von jährlich 300 000 Besuchern die Rede gewesen sei.

Diese Zahlen wies Ollig zurück und sprach von einem „Denkanstoß für die Zukunft“. Das Spiel-, Sport- und Erholungsgebiet soll in kleinen Schritten zur Verwirklichung kommen. Ollig hatte eingangs erklärt, es sei der mehrheitliche Wille des Rates, im Unterfeld eine Landschaft für die Erholung zu schaffen, die als



Die „Denkanstöße für die Zukunft“, die ein Planer dem Nackenheimer Rat für das Unterfeld offerierte, sorgten für einigen Disput. Unter anderem soll hier künftig ein Tierpark entstehen. Bild: Volker Oehl

Gegenstück zur Industrieansiedlung von Bodenheim dienen könne.

Architekt Müller, der von der Gemeinde mit der Planung beauftragt worden war, sprach von einem „Gedankenspiel seines Büros“, das geändert werden könne. Da Nackenheim nie in der Lage sein werde, ein solches Gelände zu finanzieren, sollte der Planer legitimiert werden, Sponsoren zu suchen. Müller denkt an einen Park mit heimischen Tieren, große Wiesen, Teichen, Sumpfbereichen und Biotopen. Hinzu kommen soll ein Nachtzoo mit Gastronomie, ein Spielbereich mit vielen Parkplätzen sowie die Ausweitung des Wassersports im Mühlarm.

Frieder Stauder (BLN) lehnte den Tierpark ab und billigte die bereits bekannten Planungen zur Spiel- und

Freizeitwiese entlang des Rheindammes. Er wisse nicht, ob man bei der Vorlage den 1. April oder den 11. November schreibe, bemerkte CDU-Sprecher Alfred Hoffmann. 15 Millionen Mark würde das Projekt verschlingen. Die CDU lehne den Plan ab und fordere erneut in einem Teilgebiet entlang der Bundesbahn ein nicht störendes Gewerbegebiet. Mit den Sozialdemokraten gebe es kein Gewerbegebiet, konterte Richard Speckenheuer (SPD) und wandte sich ebenfalls gegen einen kommerziellen Park. Der Plan sollte nur als Denkanstoß dienen.

SPD und BLN beschlossen, den Besitz der Gemeinde auf der Ostseite nach den Plänen des Architekten zu gestalten und die Pachtverträge zu kündigen.